

Medienkonferenz vom 20. Mai 2016 im Inselspital Bern

## **Patientensicherheit erhöhen – Kosten senken mit «meinezweitmeinung.ch»**

**Eine Zweitmeinung kann für Patientinnen und Patienten, die sich einer Operation unterziehen müssen, eine wertvolle Hilfe sein. Die Plattform «meinezweitmeinung.ch» bietet dazu einen einfachen Zugang. Sie ist die erste digitale Plattform für medizinische Zweitmeinungen in der Schweiz. Dahinter steht ein junges Start-up in Zürich.**

Die Plattform steht allen Patientinnen und Patienten zur Verfügung, die vor schwierigen Entscheidungen im Zusammenhang mit einer Operation stehen. Die wenigsten Patientinnen und Patienten verfügen über das Wissen und die Kontakte, um persönlich eine Zweitmeinung einzuholen. Viele scheuen sich auch davor, weil sie ihren Arzt nicht vor den Kopf stossen oder keine langen Wartezeiten in Kauf nehmen wollen. Die Plattform ermöglicht nun einen leichten Zugang zu hoch qualifizierten Fachärzten, deren Urteil man vertrauen kann.

### **Schnelle Antwort**

Die Plattform ist klar strukturiert und leicht verständlich. Mit einigen wenigen Schritten gelangt man zum Ziel. Der Patient beantwortet Fragen, markiert Schmerzpunkte und kann seine Unterlagen digital oder per Post an die Plattform «meinezweitmeinung.ch» schicken. Innerhalb von zehn Tagen erhält er von einem Spezialisten eine verständliche Zweitmeinung. Sowohl das Arztgeheimnis als auch der Datenschutz werden jederzeit gewahrt. Der Patient bestimmt, wer seine Daten einsehen kann. Die Übermittlung erfolgt verschlüsselt. Alle Datenserver stehen in der Schweiz.

### **Alternativen aufzeigen und Kosten sparen**

Jeder Eingriff, sei er noch so klein, stellt für Patientinnen und Patienten ein Risiko dar. Die Plattform will dazu beitragen, die Patientensicherheit zu erhöhen. Patienten sollen darauf aufmerksam gemacht werden, dass es zu den geplanten operativen Eingriffen möglicherweise Alternativen gibt, die genauso gute Heilungschancen versprechen. Natürlich hat dies den willkommenen Nebeneffekt, dass damit Kosten eingespart werden. Häufig entscheiden sich Patienten aufgrund der Zweitmeinung gegen eine geplante Operation. Es ist naheliegend, dass deshalb auch Krankenkassen die Kosten für «meinezweitmeinung.ch» teilweise oder ganz übernehmen. Wobei zu sagen ist, dass diese Kosten auch für Selbstzahler moderat sind.

Die Stiftung Vascular International ist vom grossen Nutzen und von den Vorteilen der neuen Online-Plattform überzeugt. Sie ist deshalb mit «meinezweitmeinung.ch» eine Partnerschaft eingegangen. Der Präsident der Stiftung Vascular International mit Sitz in Stansstad, Nidwalden, Prof. Jürg Schmidli, FEBVS, Chefarzt Gefässchirurgie der Universitätsklinik für Herz- und Gefässchirurgie am Inselspital Bern, hält die Plattform für ein wertvolles Regulativ im medizinischen Angebot.

### **Wichtiges Regulativ**

Er hält dazu fest: «Patienten und ihre Angehörigen sind verständlicherweise oft verunsichert, welche Einflussfaktoren mitspielen, wenn es darum geht, wie eine Behandlung bei mehreren Möglichkeiten erfolgen soll. Zuweisungen erfolgen beispielsweise häufig über den Grundversorger (und nicht über einen Fachspezialisten), und trotzdem wird die Zuweisungsempfehlung auch vom Spezialisten im Sinne seiner Zuweiserpflege nur selten und ungern geändert.»

Professor Jürg Schmidli betont im Weiteren: «Bei unseren von Gefässkrankheiten betroffenen Patienten gibt es aber durchaus Hochrisikopatienten oder Patienten, die vor Hochrisikoeingriffen oder sehr teuren Eingriffen stehen. Hier stellt eine Zweitmeinung ein wichtiges potenzielles Regulativ gegen ein nicht angemessenes Maximum an medizinischer Behandlung dar. Das ist der zentrale Punkt, der uns dazu bewogen hat, Patientinnen und Patienten den Zugang zu Zweitmeinungen zu erleichtern und die Plattform «meinezweitmeinung.ch» zu unterstützen. Wir sind uns bewusst, dass wir uns damit exponieren, halten diese Dienstleistung aber für unerlässlich.»

### **Plattform wird ausgebaut**

Eine Zweitmeinung kann den Patienten eine wertvolle Hilfe bieten. Die Plattform «meinezweitmeinung.ch» bietet dazu einen einfachen Zugang. Sicher ist, dass nach den Orthopäden und den Gefässspezialisten weitere Disziplinen diese Dienstleistung für die Patientinnen und Patienten unterstützen werden. Gespräche mit weiteren Fachgesellschaften und Partnern laufen.

**Zur Stiftung:**

Die Stiftung Vascular International ([www.vascular-foundation.org](http://www.vascular-foundation.org)) wurde 1996 in der Schweiz gegründet. Das Bestreben und das Engagement gelten der optimalen Versorgung von gefässkranken Patienten. Dies wird durch eine zukunftsorientierte, qualitativ hochstehende Aus- und Weiterbildung von Gefässchirurgen an lebensechten Modellen (siehe [www.the-vi-box.com](http://www.the-vi-box.com)) und durch technologische Weiterentwicklung von gefässchirurgischen Medizinprodukten erreicht.

Dafür betreibt die Stiftung die VASCULAR INTERNATIONAL School ([www.vascular-international.org](http://www.vascular-international.org)) und unterstützt damit eine sichere und effiziente, offene und endovaskuläre Versorgung gefässkranker Patienten. Grundlage bildet dabei das ideelle Engagement einer grossen Zahl von internationalen Spitzenchirurgen und -chirurginnen (siehe: <http://vascular-international.org/de/die-pontresina-gruppe/>).

Weitere Auskünfte:

Prof. Jürg Schmidli, FEBVS, Chefarzt Gefässchirurgie  
Universitätsklinik für Herz- und Gefässchirurgie Inselspital Bern  
Präsident der Stiftung Vascular International mit Sitz in Stansstad, Nidwalden  
Präsident der europäischen Gesellschaft für Gefässchirurgie

Richard Etter, Co-Founder und CEO [meinezweitmeinung.ch](http://meinezweitmeinung.ch)  
Aware Plus GmbH, Kürbergstrasse 26, 8049 Zürich  
[info@meinezweitmeinung.ch](mailto:info@meinezweitmeinung.ch)

Hanspeter Kiser, Geschäftsführer  
Stiftung Vascular International, Kehrsitenstrasse 2, 6362 Stansstad